

Noch teurer: Schienentrasse soll jetzt 10,7 Milliarden Euro kosten

Zuletzt war noch die Rede von 8,1 Milliarden Euro – Neue Summe geht aus internem Dokument des Bundesrechnungshofes hervor.

OSTHOLSTEIN. Die neue Schienenanbindung zwischen Lübeck und Puttgarden wird 88 Kilometer lang und zweigleisig sein. Gebaut wird bislang lediglich auf Fehmarn. Spätestens 2027 soll es auch in den meisten anderen Abschnitten losgehen. Zudem soll bereits in diesem Sommer mit den Arbeiten am 2,2 Kilometer langen Sundtunnel von Großenbrode nach Fehmarn begonnen werden. Hinweise auf eine erneute Kostensteigerung sorgen jetzt für Aufregung.

Aus einem internen Bericht des Bundesrechnungshofes geht hervor, dass man mit Kosten in Höhe von 10,7 Milliarden Euro rechnet. Zuletzt war im November 2025 die Rede von 8,1 Milliarden Euro gewesen. Diese Zahl – eine Schätzung – hatte Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) im Haushaltsausschuss genannt. Zu beachten ist, dass der als geheim eingestufte Bericht nach Informationen der Lübecker Nachrichten

zu diesem Zeitpunkt bereits vorgelegen haben soll.

DAS SAGT DER BUNDESRECHNUNGSHOF

Simone Kneif ist Sprecherin des Bundesrechnungshofes, der obersten Behörde für staatliche Finanzkontrolle. Sie bestätigt, dass es einen entsprechenden Beratungsbericht gibt. Dieser liege dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages und dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Beratung vor. „Solche Berichte können wir Dritten grundsätzlich erst dann zugänglich machen, wenn sie parlamentarisch abschließend beraten wurden. Dies ist bisher nicht der Fall“, führt sie aus.

Ähnlich äußert sich Melanie Bernstein von der CDU. Sie ist Mitglied der genannten Ausschüsse und spricht von einem notwendigen weiteren Austausch auf parlamentarischer

Ebene. Auch sagt sie: „Die Deutsche Bahn steht in der Verantwortung, die Hinterlandanbindung der Fehmarnsundquerung möglichst schnell und kosteneffizient umzusetzen. Deutschland hat gemäß Staatsvertrag mit Dänemark seine Verpflichtungen zu erfüllen, und das werden wir auch tun.“

Und Sebastian Schmidt, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Stockelsdorf, ärgert sich, dass Teile des Berichts nun öffentlich geworden sind. „Es hat Sinn und Zweck, dass diese Informationen zunächst intern beraten werden“, sagt er und ergänzt: „Die Fehmarnbeltquerung ist eine Riesenchance – auch für Ostholstein.“

SO ERKLÄRT DIE BAHN DIE KOSTENSTEIGERUNG

Derweil teilt ein Bahnsprecher – angesprochen auf die mehr als zehn Milliarden Euro – mit: „Richtig ist, dass wir von einer deutlichen Kostensteigerung, insbesondere aufgrund der Inflation und der aktuellen Lage in der Baubranche, ausgehen müssen.“ Die neuen Kosten für die Schienenanbindung der festen Fehmarnbeltquerung befinden sich aber noch in der Ermittlung.

Aktuell sei man damit beschäftigt, gemeinsam mit beteiligten Partnern, ein neues Datum für die Inbetriebnahme der Strecke zu ermitteln. Dieses werde benötigt, um eine aktualisierte Gesamtkostenschätzung darzustellen. „Die Gespräche dauern an“, betont der Sprecher.

Als wahrscheinlich gilt, dass es spätestens bei einem Treffen auf



Die Gleise auf Fehmarn werden mit Schotter verfüllt. Die Insel ist bisher der einzige Ort, an dem für die neue Trasse schon gebaut wird. Foto: Deutsche Bahn



Der Bau des dänischen Portals zum Tunnel konnte 2025 weitgehend abgeschlossen werden. Die Arbeiten verzögern sich dennoch um Jahre. Foto: Femern A/S

der Tunnelbaustelle in Puttgarden mit Patrick Schnieder und seinem dänischen Kollegen neue Details geben wird. Ein Termin befindet sich in der Abstimmung.

Die ostholsteinische Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) weist auf die Auswirkungen einer Kostensteigerung hin. „Ein Staatsvertrag hat Vorrang gegenüber nationalen Projekten. Das Geld wird also fließen.“ Es sei aber zu erwarten, dass andere Schienen-Vorhaben zurückgestellt werden müssten.

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN FÜR DIE REGION BEFÜRCHTET

Passend dazu sagt Daniela Borgstädt, Fehmarns und Großenbrodes Regionalmanagerin für die feste Fehmarnbeltquerung: „Die Region könnte insofern davon betroffen sein, dass es dann kein Geld für den Bau eines dritten und vierten Gleises von Lübeck nach Bad Schwartau geben könnte.“ Dieses wird bislang vielfach gefordert, wurde aber noch nicht beauftragt.

Der Zeitplan für die Trasse sorgt immer wieder für Gesprächsstoff. Ursprünglich sollte die Schienenanbindung, die direkt zum Fehmarnbelttunnel nach Dänemark führt, Ende 2029 fertig sein. Zuletzt war von 2032 oder später die Rede.

Das liegt auch daran, dass bislang nur auf Fehmarn gebaut wird. Für alle anderen Abschnitte – bis auf Großenbrode – liegen noch keine Baugenehmigungen vor. Ebenfalls nicht rechtzeitig fertig wird der 18 Kilometer lange Fehmarnbelttunnel selbst.

Dieser wird von Femern A/S, einem Tochterunternehmen des dänischen Staatsunternehmens Sund & Bælt, gebaut.

Mikkel Hemmingsen, Vorstandsvorsitzender von Sund & Bælt, sprach im Dezember 2025 von einer zweijährigen Verzögerung. Bezogen auf die noch spätere Realisierung der Bahnstrecke auf deutscher Seite erklärte er Mitte Mai, dass man aus diesem Grund eine Eröffnung des Tunnels in zwei Schritten plane – erst für die Straße, später für die Schiene. **SE**

Lübeck hilft: Mehr als 100 „Care-Pakete“ für die Bahnhofsmision

Lübeckerinnen und Lübecker unterstützten im April die Ikea-Aktion für Obdachlose.

LÜBECK. Mehr als 100 Care-Pakete für wohnungslose Menschen hat die Leiterin der Ökumenischen Bahnhofsmision Lübeck, Birgit Scherk, jetzt vom Einrichtungshaus IKEA Lübeck abgeholt. Dort konnten Kundinnen und Kunden vom 11. bis zum 25. April für jeweils fünf Euro ein Care-Paket kaufen und in eine vorbereitete Spendenbox legen.

Jedes Paket enthält eine Fleecedecke, ein Kissen, einen Kaffeebecher aus Metall und eine Packung Kekse. Das Marketing-Team von IKEA koordinierte die Umsetzung der Aktion und die Übergabe der Care-Pakete. Birgit Scherk nahm die Spenden dankend entgegen und betonte die große Hilfsbereitschaft vor Ort: In Lübeck sei die Unterstützung der Bürgerinnen und Bür-

ger besonders spürbar. „Es ist so überwältigend zu sehen, wie hilfsbereit die Lübeckerinnen und Lübecker sind“, so Scherk. Sie sprach zudem ihren ausdrücklichen Dank im Namen des gesamten Teams an alle Beteiligten und Kundinnen und Kunden aus.

Die Care-Pakete werden nach und nach an die Gäste der Ökumenischen Bahnhofsmision herausgegeben, die kein eigenes Dach über dem Kopf haben. An der Bahnhofsmision in Trägererschaft der Gemeindediakonie Lübeck und der Caritas Lübeck leisten eine hauptamtliche Leitung und 17 Ehrenamtliche eine niederschwellige Hilfe für ratsuchende Menschen nicht nur an den Gleisen. Die Bahnhofsmision ist auch eine zunehmend



Das IKEA-Team mit Birgit Scherk (4. v. li.) und Katja Schroeder (Fundraising Gemeindediakonie Lübeck, 5. v. li.) bei der Übergabe der Spenden. Foto: Gemeindediakonie

wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen sowie für Wohnungslose, weil

sie hier bei einem heißen Getränk einen Moment in Ruhe und Wärme verbringen können. „Mit der Aktion wollten wir

unseren Kundinnen und Kunden eine unkomplizierte Möglichkeit bieten, sich zu engagieren und Menschen in schwierigen Lebenssituationen direkt zu unterstützen. Die große Beteiligung hat gezeigt, wie hoch die Hilfs- und Spendenbereitschaft in Lübeck ist.“, sagt Julia Hoffmann, Local Community Engagement Leader bei IKEA Lübeck. Bereits im vergangenen Jahr hatte IKEA Lübeck der Bahnhofsmision 6500 Euro gespendet, um diese bei der umfangreichen Renovierung der Räumlichkeiten zu unterstützen. Auch den Tag der Bahnhofsmision am 18. April hat IKEA Lübeck begleitet. „Ikea Lübeck ist für uns inzwischen ein wichtiger Partner, und dafür sind wir enorm dankbar“, so Birgit Scherk.

Deutsche Rentenversicherung warnt vor Phishing-Mails

LÜBECK. Derzeit kommt es bundesweit zu einer Welle von Phishing-Mails, die vermeintlich von der Deutschen Rentenversicherung stammen. Die Deutsche Rentenversicherung Nord (DRV Nord) warnt daher ausdrücklich davor, auf entsprechende Nachrichten zu reagieren oder enthaltene Links anzuklicken.

In den betrügerischen E-Mails werden Versicherte beispielsweise unter dem Vorwand eines Sicherheitsupdates aufgefordert, persönliche Daten einzugeben. In anderen Fällen werden angebliche Beitragserstattungen aufgrund einer Fehlbuchung versprochen.

Die Betrüger nutzen Logos und Gestaltungselemente der Deutschen Rentenversicherung und imitieren den Sprachstil und typische Formulierungen. Inhalt der Phishing-Mails ist meist die Aufforderung, einen Link anzuklicken und dort persönliche Daten oder Zahlungsinformationen zu hinterlegen.

Häufig bauen die Täter zusätzlich Zeitdruck auf, etwa durch angeblich kurze Fristen oder bald ablaufende Links. Versicherte sollten daher immer genau auf die Absenderadresse achten. E-Mail-Adressen wie „info@rentenvorsorge-kompass.de“ oder „admin@rentensafety.co.id“ gehören nicht zur Deutschen Rentenversicherung und sind deutliche Hinweise auf Betrugsversuche.

Die DRV Nord empfiehlt in diesen Fällen, verdächtige E-Mails sofort in den Spam-Ordner zu verschieben, keine Links anzuklicken, keine Anhänge zu öffnen und keine persönlichen Daten preiszugeben. Wer bereits auf einen Phishing-Link geklickt oder Daten eingegeben hat, sollte schnell handeln: das betroffene Gerät möglichst vom Internet trennen, Passwörter umgehend ändern und gegebenenfalls die Bank informieren. Zudem empfiehlt sich eine Anzeige bei der Polizei.



Das LN WM-Tippspiel

Tippen. Mitfiebern. Gewinnen.

QR-Code scannen oder direkt auf [LN-online.de/WM-Tippspiel](https://www.ln-online.de/WM-Tippspiel) registrieren und mitspielen



1. Preis

2 x VIP-Tickets 03.09.2026 „Kult & Comedy“ mit Otto, Olaf Schubert & Freshstorge



2. Preis

Gutschein Intersport Krull, Lübeck im Wert von 200 €



3. Preis

2 Tickets für ein Heimspiel 2026/2027



